



Annika Port

„Ich möchte mich als junge Frau dafür einsetzen, dass unser Stadtteil sowohl ein Lebens- als auch ein Erholungsort für alle Lebensentwürfe ist und bleibt.“



Martin Cordes

„Konservativ wie ich bin, wünsche ich mir auch für nachfolgende Generationen das Tag- und Nachtleben, welches ich in jungen Jahren genießen durfte. Ein breit gefächertes Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot muss erhalten bleiben.“



Helmut Kersting

„Die erprobte kalte Nahwärmeversorgung (Anergie) für Wohn-Bestandsquartiere ist das Gebot der Stunde. Nur mit Hilfe der Energie der Erdwärme und der Energie der Sonne ist eine zukünftige CO2-freie Wärmeversorgung möglich.“



Carmen Roland

Industriekauffrau i.R.

„Für eine ökologische, soziale und barrierefreie Entwicklung in der Östlichen Vorstadt. Leben, Wohnen und Kultur muss für alle Menschen bezahlbar bleiben/werden.“



Birgit Menz

Gelernte Buchhändlerin

„Ich lebe seit 1997 in Bremen und wurde 1998 sachkundige Bürgerin im Beirat Östliche Vorstadt. Seitdem engagiere ich mich für eine ausreichende Finanzierung der Kinder- und Jugendeinrichtungen.“



Lucas Fiola

„Für eine vielfältige östliche Vorstadt. Für Freiräume, für Diversität, für den Erhalt und die Förderung von Kultur und Subkultur. Wir brauchen radikalen Gestaltungswillen und keine Investoren. Denn die Stadt gehört uns!“



Nils Hesse

„Unser Stadtteil war und ist bunt und vielfältig. Das soll auch so bleiben. Das Viertel muss für alle Menschen einen Raum bieten – unabhängig von der Größe des Geldbeutels oder Herkunft.“



Caren Emmenecker

„Stadtplanung, und Wohnraumentwicklung solidarisch und sozial gestalten – Immobilienspekulation den Riegel vorschieben. Damit das Viertel zum hier Leben und Wohnen attraktiv bleibt und leistbar wird.“



Elsa Laue

„Der Klimawandel hat uns alle erreicht. Hitze, Dürre, Starkregen und zu warme Winter werden zunehmend unser Klima bestimmen. Ich möchte mich stark machen für Anpassungsmaßnahmen in unserem Quartier. Gerne mit anderen Akteuren.“



Arne Hellenthal

„Vor dem Steintor autofrei, für eine menschenfreundliche Begegnungszone mitten im Viertel. Ausbau von Fuß- und Rad-Infrastruktur, ÖPNV und Carsharing statt ewigem Kampf um jeden Parkplatz.“

EIN STADTTEIL FÜR DICH, MICH, UNS. FÜR ALLE.

Unsere Kandidat*innen
für den Beirat **Östliche Vorstadt**

DIE LINKE.
BREMEN UND BREMERHAVEN

DAFÜR STEHEN WIR – UNSER WAHLPROGRAMM

Zusammen statt gegeneinander

In der Östlichen Vorstadt treffen verschiedenste Gruppen aufeinander: Menschen, die schon immer hier leben und neu hinzugezogene, ältere und jüngere, leisere und lautere.

Wir wollen einen respektvollen und auf Verständigung orientierten Austausch miteinander fördern und organisieren. Dazu gehört auch die Kommunikation zwischen Anwohnenden und Besucher*innen unseres Stadtteils. Dieser muss einerseits eine hohe Wohn- und Lebensqualität, aber auch vielfältige Freizeitangebote bieten, denn das macht die Östliche Vorstadt aus.

Wir wollen die Angebote für Kinder und Jugendliche im Stadtteil erhalten und fördern. Die Freizis und der Sportgarten leisten hier eine sehr gute und wichtige Arbeit, die wir unterstützen wollen, um jungen Menschen in unserem Stadtteil eine Anlaufstelle für Austausch, zum Ausprobieren, Lernen, Diskutieren und Feiern zu bieten.

Stadtentwicklung? Öko-logisch!

Bremen befindet sich mitten in der sozial-ökologischen Transformation. Das ist gut und richtig, denn wir müssen unsere Lebensgrundlagen sichern und praktisch auf den Klimawandel reagieren. Auch unser Stadtteil soll ökologischer werden. Wir müssen bei jeder Baumentcheidung genau abwägen, wie sie sich in den sozial-ökologischen Wandlungsprozess einpassen lässt.

Wir wollen Begrünung von öffentlichen Plätzen und Gebäuden, den Einstieg in eine klimaneutrale Wärmeversorgung und den Ausbau von Solaranlagen. Deshalb stehen wir mit stadtoökologischen Vereinen und Initiativen im engen Austausch und wollen das auch weiter tun.

Wohn- und Lebensraum – nicht nur für Reiche

Die Kosten für Wärme, Strom, Lebensmittel, etc. haben in den letzten Monaten rasante Erhöhungen erlebt. Bei Wohnraummieten ist die Kostensteigerung seit Jahren in der Östlichen Vorstadt im Gange. Es müssen sich mehr Menschen leisten können, in der Östlichen Vorstadt zu wohnen. Deshalb fordern wir eine Sozialwohnungsquote von 50 Prozent bei Neubauten auf öffentlichem Grund. Ebenfalls muss eine Sozialwohnungsquote für Neubauten auf privaten Grund eingeführt werden. Hier schlagen

wir eine Quote von 20 Prozent ab einer Größe von 10 Wohneinheiten vor.

Wir möchten Menschen unterstützen, die sich zu Initiativen und Genossenschaften zusammenschließen, um selbstbestimmt und ohne den Zwang, Profit erwirtschaften zu müssen, Wohnraum für sich und andere bereitstellen wollen.

Wenn Investor*innen Immobilien als Spekulationsobjekte verfallen lassen muss dies deutlich härter sanktioniert werden. Wer seinen Pflichten zur Instandsetzung nicht nachkommt muss in letzter Konsequenz auch enteignet werden, damit der Allgemeinheit nicht dauerhaft Wohnraum verloren geht.

Die Östliche Vorstadt muss weiter ein lebendiges, vielfältiges Quartier zum Wohnen und Arbeiten sein!

Öffentlicher Raum statt Rennstrecke

Wir wollen, dass der öffentliche Raum von allen genutzt werden kann. In vielen Bereichen – gerade in kleineren Seitenstraßen – machen es die vielen Autos für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen leider sehr schwer, entspannt und ungefährdet unterwegs zu sein. Für diese Gruppen wollen wir die Infrastruktur deutlich verbessern. Aufgesetztes Parken muss beendet werden.

Die Sperrung der Sielwall-Kreuzung am Wochenende ist ein Erfolgsprojekt, das wir weiterführen und ausbauen wollen, um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden und Passant*innen zu erhöhen.

Wir wollen den öffentlichen Raum stärker für alle nutzen und werden deshalb Straßenfeste, gastronomische Angebote und Kultur auch auf der Straße unterstützen. Daneben muss es auch möglich sein, sich im Viertel ohne Verzehrzwang aufzuhalten. Cornern mit einem Bier vom Kiosk ist und war immer ein Bestandteil des Viertels, den wir erhalten wollen.

Freiraum für Kultur und Szene

Wir wollen das lebendige kulturelle Leben im Stadtteil erhalten und unterstützen. Dazu gehören Lesekreise genauso wie die Gastronomie, die Clubszene oder auch Freiluftpartys.

Wir fordern, dass freie Räume in Gebäuden zum Beispiel über Zwischennutzung für kulturelle Angebote zur

Verfügung gestellt werden.

Auch subkulturelle Angebote wollen wir finanziell und ideell unterstützen.

Wir freuen uns, dass die Gastro- und Kneipenszene die schwierige Zeit der Pandemie zum großen Teil gut überstanden hat. Wir wollen, dass auch weiterhin Parkplätze für die Außengastronomie genutzt werden können.

Macht mit! – Gemeinsam den Stadtteil gestalten

Im Beirat werden Entscheidungen getroffen, die alle im Stadtteil betreffen. Wir wollen Beiratsarbeit mit euch machen und freuen uns, wenn ihr mit uns in den Austausch geht und wir uns miteinander vernetzen!

Du hast Lust, politisch etwas im Stadtteil zu bewirken? Sprich uns an und wir unterstützen dich gerne dabei!
beiratoestlichevorstadt@dielinke-bremen.de

dasneuerot.de

DIE LINKE. Bremen

Faulenstraße 75 | 28195 Bremen
beiratoestlichevorstadt@dielinke-bremen.de
www.dielinke-bremen-mitteost.de

V.i.S.d.P.: Andreas Hein-Foge | Fotos: Frank Scheffka